

## **PRESSEINFORMATION**

### **Transkriptionen**

#### **Sechs Kunstschaaffende aus Moskau**

2. Teil: 11. September – 5. Dezember 2013

## **KÜNSTLERGESPRÄCH MIT ELENA PREIS UND VORBESICHTIGUNG**

Gespräch mit der Künstlerin Elena Preis, Großnichte von Wassily Kandinsky, und Vorbesichtigung des 2. Teils der Ausstellung im Otten Kunstraum.

**Donnerstag 5. September 2013, 18 Uhr**

### **MITWIRKENDE**

#### **Wilhelm Otten**

Leitung Otten Kunstraum

#### **Dr. Ingrid Adamer**

Kuratorin Otten Kunstraum

#### **Elena Preis**

Künstlerin

#### **Dr. Jelena Hahl-Fontaine**

Kandinsky-Biografin

Im 2. Teil der Ausstellung, die am **Donnerstag 5. September 2013 um 19 Uhr** eröffnet wird, sind neben Werken von **Elena Preis** auch Arbeiten der russischen Künstler **Wassily Pawlowsky** und **Oleg Kudrjaschow** zu sehen.

## **INHALTSVERZEICHNIS PRESSEMAPPE**

<b>ZUR AUSSTELLUNG .....</b>	<b>3</b>
<b>WILHELM OTTEN IM DIALOG MIT INGRID ADAMER .....</b>	<b>5</b>
<b>BIOGRAFIEN KUNSTSCHAFFENDE .....</b>	<b>8</b>
<b>FACTBOX OTTEN KUNSTRAUM .....</b>	<b>15</b>
<b>ÜBERSICHT PRESSEBILDER .....</b>	<b>16</b>

**BEILAGEN: SAALBLATT, FOLDER, EINLADUNGSKARTE VERNISSAGE**

### **KONTAKT PRESSE**

Dr. Ingrid Adamer  
adamer@ottenkunstraum.at

## ZUR AUSSTELLUNG

### Transkriptionen

#### Sechs Kunstschaaffende aus Moskau

1. Teil: 24. April – 1. August 2013

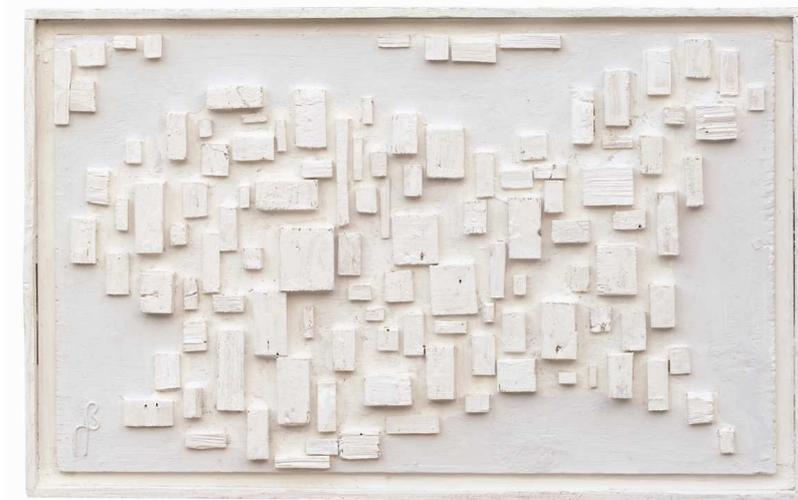
2. Teil: 11. September – 5. Dezember 2013

#### Eröffnung des 2. Teils der Ausstellung:

Donnerstag, 5. September 2013, 19 Uhr

Die Ausstellung „Transkriptionen“ zeigt sechs Kunstschaaffende aus Moskau – **Oleg Kudrjaschow** (\*1932), **Wassily Pawlowsky** (1932–2009), **Elena Preis** (\*1938), **Alexander Konstantinow** (\*1953), **Alexandra Mitljanskaya** (\*1958) und **Walery Orlow** (\*1946) –, von denen sich Werke in der Sammlung Otten befinden. Ihre Ausdrucksformen und Techniken weisen ein breites Spektrum auf. Fern jeglicher Effekthascherei strahlen die abstrakten, auf das Wesentliche konzentrierten Werke eine Sehnsucht nach Kontemplation, Sinn und Tiefe aus. Indem diese Künstlerinnen und Künstler das Erbe der Russischen Avantgarde „transkribieren“, bauen sie mit ihren Arbeiten Brücken zum Heute.

Die Ausstellung „Transkriptionen. Sechs Kunstschaaffende aus Moskau“ findet in zwei aufeinander folgenden Teilen im Frühjahr und im Herbst 2013 statt. Im zweiten Teil der Schau werden Arbeiten von **Oleg Kudrjaschow**, **Wassily Pawlowsky** und **Elena Preis**, sie ist die Großnichte von Wassily Kandinsky, präsentiert. Die Installation im ehemaligen Öltank von Alexandra Mitljanskaya und Walery Orlow sowie die Fotografien der architektonischen Installationen von Alexander Konstantinow im Foyer des Otten Kunstraum sind weiterhin zugänglich.



Wassily Pawlowsky, Wolken 1, 1997

**ORF - Lange Nacht der Museen**

Samstag, 5. Oktober, 18–1 Uhr

**Schulprojekt**

Ausgehend von den Werken der Sammlung Otten entwickeln Schülerinnen der Schule Marienberg in Bregenz fächerübergreifend eigene Arbeiten, wie Objektkästen, Malereien, Postkarten, textile Werke, Texte, eine Rauminstallation und eine Performance zur Ausstellung *Transkriptionen. Sechs Kunstschaffende aus Moskau*.

Präsentation:

Dienstag, 8. Oktober 2013, 19 Uhr, Otten Kunstraum

**Katalog**

Zur Ausstellung ist ein reich bebildeter Katalog in deutscher und englischer Sprache im Verlag für Moderne Kunst Nürnberg erschienen; mit Texten von Alexander Borowsky, John E. Bowlit, Ludmilla Denisowa, Jelena Hahl-Fontaine, Wladimir Lewaschow und einem Dialog zwischen Wilhelm Otten und Ingrid Adamer.



Elena Preis, Samurai, 2000

## WILHELM OTTEN IM DIALOG MIT INGRID ADAMER

Ingrid Adamer: Die russische Kunst spielt in der Sammlung Otten eine wichtige Rolle. Bereits die Eröffnungsausstellung des Otten Kunstraum war der Russischen Avantgarde gewidmet. In der aktuellen zweiteiligen Schau und im begleitenden Katalog werden nun sechs künstlerische Positionen aus Moskau präsentiert. Wie hat sich Ihre Beziehung zur russischen Kunst entwickelt?

Wilhelm Otten: 1992 kam es anlässlich meiner ersten Russlandreise zu der Begegnung mit dem Künstler Alexander Konstantinow in Moskau. Er bat mich darum, ihn für eine erste Ausstellung im Westen zu vermitteln, diese fand schließlich 1994 in Österreich statt. Es handelte sich um eine Gegenüberstellung seiner Arbeiten mit den konstruktivistischen Textilentwürfen von Ljubow Popowa. Die Russische Avantgarde, aber auch das Schaffen zeitgenössischer KünstlerInnen aus Russland begannen mich zu faszinieren. Diese Begeisterung gab den Anstoß, mich auf das Sammeln einzulassen. Im Otten Kunstraum wurde 2008 die erste Ausstellung realisiert. Sie war der Russischen Avantgarde gewidmet, bot jedoch darüber hinaus bereits einen ersten Einblick in die zeitgenössische Kunstszene in Russland. Die aktuelle Ausstellung, die in zwei aufeinander folgenden Teilen gezeigt wird, ist sechs Kunstschaaffenden aus Moskau gewidmet, die das geistige Erbe der Russischen Avantgarde in sich tragen, dieses jedoch durch die Wahl ihrer Ausdrucksformen und Techniken eigenständig umschreiben, also transkribieren. Sie bauen Brücken von der Russischen Avantgarde zum Heute.

Sie waren im Herbst 2011 in Begleitung Ihrer Frau in Moskau, um dort Künstlerinnen und Künstler in ihren Ateliers zu besuchen. Nach welchen Kriterien haben Sie die Kunstschaaffenden ausgewählt, offensichtlich nicht nach denen des Kunstmarktes, denn es gibt populärere Namen?

Die Ausstellung ist Alexander Konstantinow, Oleg Kudrjaschow, Alexandra Mitljanskaya, Walery Orlow, Wassily Pawlowsky und Elena Preis gewidmet. Sie sind souveräne Künstlerpersönlichkeiten, deren Werke ich sammle und denen ich mich in Dankbarkeit verbunden fühle. Fern jeglicher Effekthascherei und vordergründiger Unterhaltung strahlen ihre Werke, deren Spektrum von Zeichnungen, Collagen und verschiedenen Drucktechniken über Skulpturen und Reliefs bis hin zu Videos und Fotografien von architektonischen Installationen im öffentlichen Raum reicht, eine Sehnsucht nach Kontemplation, Sinn und Tiefe aus.



Oleg Kudrjaschow, Ohne Titel, 2004

Wie beurteilen Sie die Situation der Künstlerinnen und Künstler in Russland?

Nach der Auflösung der Sowjetunion erhielten die Künstlerinnen und Künstler Freiheiten, die ihnen jahrzehntelang verwehrt geblieben waren. Das Reisen ins Ausland, das bis dahin nur wenigen Kunstschaffenden vergönnt gewesen war, stand nun im Prinzip allen offen. Ein Recht, von dem die im Otten Kunstraum vertretenen Künstlerinnen und Künstler auch häufig Gebrauch gemacht haben. Es soll nicht unerwähnt bleiben, dass Oleg Kudrjaschow zwölf Jahre in London lebte und arbeitete, sich letztendlich aber wieder für Moskau als Lebensmittelpunkt entschieden hat.

Für abstrakte Kunst gibt es in Russland nur kleine Sammlerkreise, zur Freude der KünstlerInnen gilt es jedoch festzustellen, dass nicht nur die Museen in Moskau (Tretjakow-Galerie, Puschkin Museum) und in St. Petersburg (Staatliches Russisches Museum), sondern auch die Kunstinstitutionen in anderen großen Städten Russlands das Werk der Künstlerinnen und Künstler mit Ausstellungen und Publikationen anerkennen.

Sehen Sie künstlerische Verwandtschaften zwischen den sechs Kunstschaffenden aus Moskau?

Ohne sich am Mainstream zu orientieren, setzen die sechs Künstlerinnen und Künstler, die nicht als Gruppe auftreten, sondern eigenständige Wege gehen, kritische, jedoch niemals verletzende, vor allem aber berührende Lebenszeichen von hohem ästhetischem Wert.

Was möchten Sie mit den Ausstellungen und dem begleitenden Katalog bewirken?

Kunst hat die Kraft, uns die gedankliche und emotionale Welt der Kunstschaffenden näherzubringen. Kunst erweitert auch das Bewusstsein der Betrachterinnen und Betrachter. In diesem Verständnis wollen die Ausstellungen und der sie begleitende Katalog als geistige Bereicherung wahrgenommen werden.

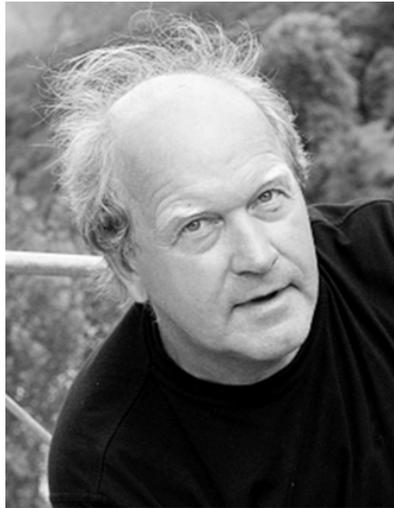
Wie ist das Projekt „Transkriptionen“ zustande gekommen? Wesentlichen Anteil haben sicherlich die sechs Kunstschaffenden aus Moskau.

Den Künstlerinnen und Künstlern bin ich ebenso zu Dank verpflichtet wie den Autorinnen und Autoren Alexander Borowsky, John E. Bowl, Ludmilla Denisowa, Jelena Hahl-Fontaine und Wladimir Lewaschow. Als ausgewiesene Kenner russischer Kunst gewähren sie mit ihren Texten wertvolle Einblicke in das Werk der Kunstschaffenden.



Wassily Pawlowsky, Variation zum Thema Gegenlicht Nr. 2, 2001

## BIOGRAFIEN KUNSTSCHAFFENDE



### Alexander Konstantinow

Geboren 1953 in Moskau, lebt und arbeitet in Moskau und New York

Grafiker, Architekt

1977 Studienabschluss an der Staatlichen Universität Moskau (Institut für Elektronik und Mathematik)

1970–1980 Kunstausbildung in Moskauer Kunstateliers

In den letzten Jahren zahlreiche architektonische Installationen im öffentlichen Raum u.a. die Projekte „Glacier“ in Lech am Arlberg/A (2005) und „Wandering Forest“ für die Kulturhauptstadt Luxemburg 2007 (2006)

#### Ausstellungen (Auswahl)

1994 „Gerade und umgekehrte Perspektive des russischen Minimalismus. Ljubow Popowa 1924–1994 Alexander Konstantinow“, Palais Liechtenstein, Feldkirch

2001 „In Regular City“, Nationales Zentrum für zeitgenössische Kunst, St. Petersburg

2002 „Dawings on Engravings“, Pinakothek, Moskau

2005 „White District“, Puschkin-Museum für bildende Künste, Moskau

2006 „Wondering Walls“, Tretjakow-Galerie, Moskau

#### Öffentliche Sammlungen (Auswahl)

Tretjakow-Galerie, Moskau

Puschkin-Museum für bildende Künste, Moskau

Staatliches Russisches Museum, St. Petersburg

Kupferstichkabinett der Akademie der bildenden Künste, Wien

Kupferstichkabinett, Dresden



## Oleg Kudrjaschow

Geboren 1932 in Moskau, lebt und arbeitet in Moskau

Grafiker

1942 Beginn des Kunststudiums in Moskau

1951 Abschluss des Studiums an der Kunstakademie Moskau

1974 Emigration nach London

1997 Rückkehr nach Russland

Ausstellungen (Auswahl)

1976 Druckgrafik-Biennale, Paris

1989 „Prints from the collection of Joshua P. Smith“, National Gallery of Art, Washington DC

1990 Zentrales Künstlerhaus, Moskau

1992 Puschkin-Museum für bildende Künste, Moskau

1999 „Retrospektive“, Tretjakow-Galerie, Moskau

2010 „Relief and Around it“, Puschkin-Museum für bildende Künste, Moskau

Öffentliche Sammlungen (Auswahl)

Tretjakow-Galerie, Moskau

Puschkin-Museum für bildende Künste, Moskau

Hirshhorn Museum and Sculpture Garden, Smithsonian Institute, Washington DC

Museum der schönen Künste, Boston, Massachusetts

Museum Boijmans Van Beuningen, Rotterdam

Staatliche Kunstsammlungen, Dresden

Tate Gallery, London

Victoria and Albert Museum, London



### **Alexandra Mitjanskaya**

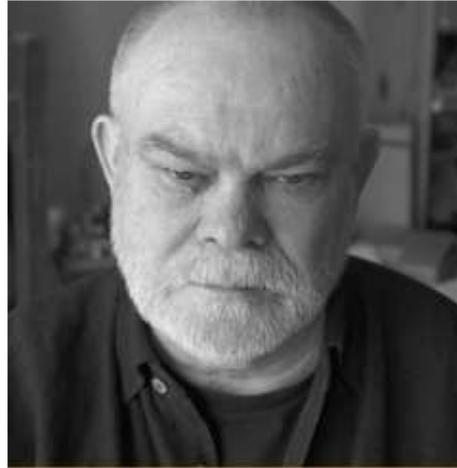
Geboren 1958 in Moskau, lebt und arbeitet in Moskau  
Malerin, Grafikerin, Fotografin, Video- und Objektkünstlerin  
1981 Abschluss des Studiums am Polygraphischen Institut, Moskau  
1989 Mitglied des russischen Künstlerverbandes  
1995 Stipendiatin an der Akademie der Künste, Berlin

#### Einzelausstellungen (Auswahl)

1997 „Alexandra Mitjanskaya. Ausgewählte Werke 1990–1997“,  
Staatliches Russisches Museum, St. Petersburg  
2003 „Beauty for All“ und „Nature & Morte“ (mit Walery Orlow),  
Nationales Zentrum für Fotografie, St. Petersburg  
2006 „From Last Works“, Nationales Zentrum für Fotografie,  
St. Petersburg  
„Objects“, Staatliches Museum in Saratow, benannt nach  
A.N. Radischtschew, Saratow/RUS  
2007 „For Kazimir Malevich“, DOM Center, Moskau  
2011 „Living processes“, Stiftung ERA, Moskau

#### Öffentliche Sammlungen (Auswahl)

Tretjakow-Galerie, Moskau  
Staatliches Zentrum für moderne Kunst, Moskau  
Moskauer Museum für moderne Kunst, Moskau  
Eremitage, St. Petersburg  
Staatliches Russisches Museum, St. Petersburg  
Museum für zeitgenössische Kunst, Denver, Colorado



### **Walery Orlow**

Geboren 1946 in Ostrow, Region Pskow, lebt und arbeitet in Moskau  
Grafiker

1964–1969 Kunst- und Grafikstudium am MGPI, Moskau

1971–1980 Arbeit im Druckatelier von Ignaty Niwinsky, Moskau

1980–1985 Lehrbeauftragter für Lithografie, Radierung und Reliefdruck an der Staatlichen  
Universität für Grafik, Moskau

1983 Mitglied des russischen Künstlerverbandes

#### Einzelausstellungen (Auswahl)

1997 „Ausgewählte Werke 1990–1997“, Staatliches Russisches Museum, St. Petersburg

2000 „Spanish Impressions“, Puschkin-Museum für bildende Künste, Moskau

2003 „Beauty for All“ und „Nature & Morte“ (mit Alexandra

Mitljanskaya), Nationales Zentrum der Fotografie, St. Petersburg 2006 „W. Orlows Papierarbeiten  
aus der Sammlung der Tretjakow-Galerie“, Staatliche Tretjakow-Galerie, Moskau

2008 „Papers“, Staatliches Museum in Saratow, benannt nach

A.N. Radischtschew, Saratow/RUS

2011 „Rain, Street, Paper“, Stiftung ERA, Moskau

#### Öffentliche Sammlungen (Auswahl)

Puschkin-Museum für bildende Künste, Moskau

Tretjakow-Galerie, Moskau

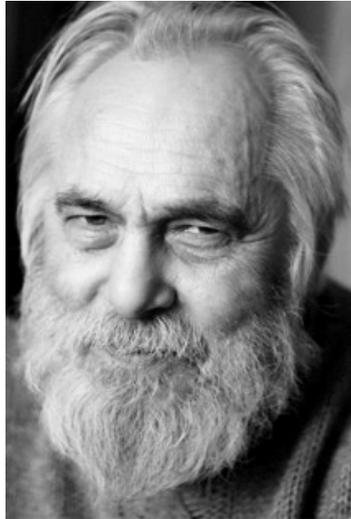
Staatliches Russisches Museum, St. Petersburg

Eremitage, St. Petersburg

Berlinische Galerie – Landesmuseum für moderne und zeitgenössische Kunst, Fotografie und  
Architektur

Paul Getty Art Center, Los Angeles, Kalifornien

Museum für zeitgenössische Kunst, Denver, Colorado



### **Wassily Pawlowsky**

Geboren 1932 in Moskau, gestorben 2009 in Moskau

Bildhauer

1957 Abschluss an der Hochschule für Architektur, Baukunst und Bildhauerei, Moskau

1980 Mitglied des russischen Künstlerverbandes

Ausstellungen (Auswahl)

1994 „Form, Rhythmus, Farbe, Faktur“, Künstlerhaus Kowtscheg, Moskau

1997 „Wassily Pawlowsky und Elena Preis“, Russisch-Belgisches Kulturzentrum, Brüssel

2001 „Papiernetamorphosen“, Pusckin-Museum für bildende Künste, Moskau

2001 „Papierskulpturen“, Staatliches Russisches Museum, St. Petersburg

2002 „Collagen des Zwanzigsten Jahrhunderts“, Staatliches Russisches Museum, St. Petersburg

2012 „Chlebnikow und die heutige Kunst“, Kunstmuseum, Rostow am Don/RUS

Öffentliche Sammlungen (Auswahl)

Tretjakow-Galerie, Moskau

Staatliches Russisches Museum, St. Petersburg

Regionale Bildgalerie Wologda, Wologda/RUS

Staatliches Karakalpak-Kunstmuseum, benannt nach I.V. Sawitsky, Nukus/UZ



### **Elena Preis**

Geboren 1938 in Moskau, lebt und arbeitet in Moskau  
Malerin, Grafikerin, Bildhauerin  
Schülerin von Walery Orlow  
1994 Mitglied des russischen Künstlerverbandes

#### Ausstellungen (Auswahl)

1997 „Wassily Pawlowsky und Elena Preis“, Russisch-Belgisches  
Kulturzentrum, Brüssel  
2001 „Papiermetamorphosen“, Puschkin-Museum für bildende Künste, Moskau  
2003 „Zeitgenössische russische Künstler“, Staatliches Russisches Museum, St. Petersburg  
2011 „Elena Preis“, Galerie Haasner, Wiesbaden/D  
2012 „Elena Preis“, Kulturzentrum Sillon d'Art, Maboge/B

#### Öffentliche Sammlungen (Auswahl)

Puschkin-Museum für bildende Künste, Moskau  
Staatliches Russisches Museum, St. Petersburg  
Staatliche Kunstgalerie, Kaliningrad/RUS  
Bildergalerie, Nowosibirsk/RUS  
Universitätsmuseum, Louvain-la-Neuve/B



Elena Preis, Gleichgewicht großer Formen, Blatt 3, 1995

## FACTBOX OTTEN KUNSTRAUM

### Öffnungszeiten

jeden 1. Donnerstag im Monat 16–20 Uhr  
Gerne öffnen wir für Sie auch nach Vereinbarung.

### Kunst im Freigelände

Die Installationen und Skulpturen sind auch außerhalb der Öffnungszeiten zugänglich.

### Shop

Eine Besonderheit sind die von KünstlerInnen gestalteten Schaleditionen.

### Eintrittspreise

Erwachsene: € 7,-  
mit Ermäßigung: € 4,-  
Schüler/Lehrlinge: € 2,-  
Kinder: freier Eintritt  
Gruppen (ab 10 Pers.): € 4,-  
Kulturpass: freier Eintritt  
Die öffentliche Führung um 18 Uhr ist im Eintrittspreis enthalten.

### Führungen (Preis zzgl. Eintritt)

Gruppen bis 25 Personen  
während der Öffnungszeiten: € 4,-  
außerhalb der Öffnungszeiten: € 6,-  
für Schüler: € 2,-

OTTEN KUNSTRAUM  
Schwefelbadstrasse 2  
A-6845 Hohenems  
T +43 5576 90400 F +43 5576 704200  
mail@ottenkunstraum.at  
[www.ottenkunstraum.at](http://www.ottenkunstraum.at)

## ÜBERSICHT PRESSEBILDER



Alexander Konstantinow  
Spiel mit Ziegeln, 1990-1992



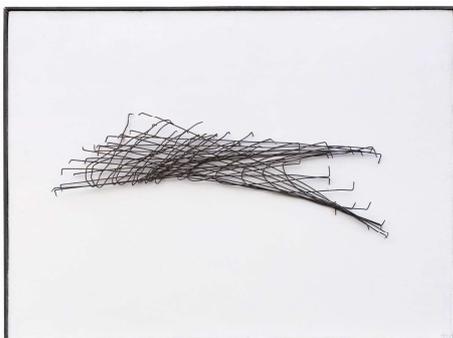
Alexander Konstantinow  
Haus „Unter den Linden“, 2008



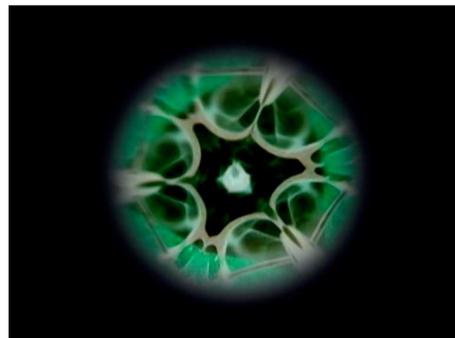
Oleg Kudrjaschow  
Ohne Titel, 1981



Oleg Kudrjaschow  
Ohne Titel, 1981



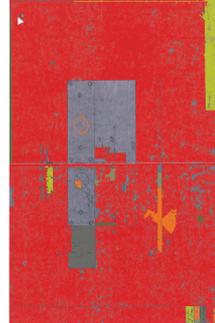
Alexandra Mitljanskaya  
Gravouren, 1997



Alexandra Mitljanskaya  
Transmutationen #7, 2009



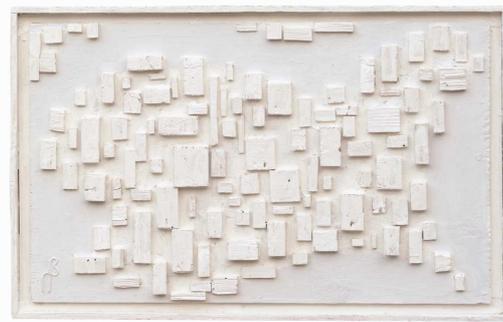
Walery Orlow  
Reflexionen, 1990



Walery Orlow  
Kommentare des Buchmalers, 2011



Wassily Pawlosky  
Variation zum Thema Gegenlicht Nr. 2, 2001



Wassily Pawlosky  
Wolken 1, 1997



Elena Preis  
Gleichgewicht großer Formen, Blatt 3, 1995



Elena Preis  
Samurai, 2000